

Die Dritte Seite

Höheres Einkommen – weniger Kinder	<i>Popul Stud</i>	3
Konzept für Risikoschwangerschaften: das Haus der Mutter	<i>Am J Obstet Gynecol</i>	3

AIDS

HPV-Infektionen bei HIV-Infizierten – mehr Anal- und Zervixkarzinome	<i>Top HIV MED</i>	4
AIDS / Schwangerschaft: Nach HAART ist kein Kaiserschnitt erforderlich	<i>BJOG</i>	4
HIV-positive schwangere Teenager: Bei jedem zweiten Mädchen war die HIV-Infektion vorher bekannt	<i>Am J Obstet Gynecol</i>	4

Geburtshilfe

CTG plus ST-Strecken-Analyse: Welche Fehlerquellen sind zu beachten?	<i>BJOG</i>	5
Notwendige Sectio nicht herauszögern: je länger die Austreibungsphase, um so größer der Schnitt	<i>Am J Obstet Gynecol</i>	5
Vaginale Geburt oder Sectio – was bei der Entscheidung hilft	<i>BMJ</i>	6
Neue Nahttechnik schont den Uterus	<i>BJOG</i>	6
Die Dicke der Hysterotomie-Narbe hängt nicht von der Nahttechnik ab	<i>Obstet Gynecol</i>	6

Genitaltrakt

Eine Vulvodynie ist häufig von Stress und Depression begleitet	<i>Dermatology</i>	8
Rektovaginale Endometriose: gute Erfahrungen mit endoskopischer Laser-Exzision	<i>BJOG</i>	8
Uterine Leiomyome: Medikamente statt Hysterektomie?	<i>Obstet Gynecol</i>	8
Vaginale Hysterektomie: Entlassung nach 24 Stunden birgt kein erhöhtes Morbiditätsrisiko	<i>BJOG</i>	10
Postmenopausale Blutung: Frauen wollen Endometrium-CA sicher ausschließen	<i>BJOG</i>	10

State of the Art

Vulvovaginale Kandidose – hartnäckig	<i>Lancet</i>	10
--------------------------------------	---------------	----

Gravidität

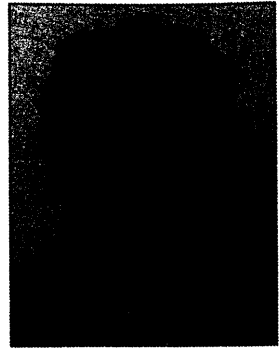
Ehemals mangelgeborene Mädchen werden schwanger: Risiko für schwere Präeklampsie gesteigert	<i>BJOG</i>	13
Dysmenorrhö erhöht Risiko vorzeitiger Geburt	<i>Am J Perinatol</i>	13
Schilddrüse profitiert von Selenprophylaxe in graviditate	<i>J Clin Endocrinol Metab</i>	13
Präkonzeptionelle Betreuung von Typ-1-Diabetikerinnen: optimalen HbA _{1c} -Wert anstreben	<i>BJOG</i>	14
Adipositas in der Schwangerschaft disponiert zu Vitamin-D-Mangel	<i>J Nutr</i>	14
SSRI in der Gravidität: Teratogene Auswirkungen sind kaum zu befürchten	<i>N Engl J Med</i>	15
An Harnblasenvarizen denken	<i>Am J Obstet Gynecol</i>	15

Kontrazeption

Sexuelle Aktivität von Teenagern: Verhütung und Kondomgebrauch national sehr unterschiedlich	<i>Arch Pediatr Adolesc Med</i>	16
--	---------------------------------	----

Die Ziele hinterfragen

Gutverdiener zeugen weniger Kinder als Minderbemittelte (vgl. S. 3); aber wenn sie ein Kind haben wollen, dann unbedingt. Dann oft auch mit den Mitteln der modernen assistierten Reproduktion (IVF). Um deren Erfolgsraten zu steigern, werden nicht nur schulmedizinische Methoden eingesetzt. In China dient Akupunktur seit Jahrhunderten u. a. zur Beeinflussung der weiblichen Fruchtbarkeit. Kein Wunder, dass die Methode auch ihren Weg in neuzeitliche IVF-Zentren fand. Was Akupunktur bewirkt, wenn sie zum Zeitpunkt des Embryotransfers angewandt wird, versuchten *Eric Manheimer et al.* (*BMJ* 336, 2007, 545-549) in einer Metaanalyse zu klären.



Die Schlussfolgerung aus „vorläufiger Evidenz“ lautet: Akupunktur kann die Schwangerschafts- und Lebendgeburtenraten verbessern. Bei Metaanalysen muss man allerdings immer auch nach der biologischen Plausibilität fragen. Damit ist es hier schlecht bestellt. Bis noch bessere Daten vorliegen, sollte die Akupunktur deshalb nicht zum Standardprotokoll bei IVF gehören.

Ein Kind zustande zu bringen, ist aber nicht immer die ganze Erfüllung. Oft soll mit Präimplantationsdiagnostik die Qualität des Nachwuchses gewährleistet werden. Was ist Qualität? In den USA stellen 3% der Zentren solche Methoden Paaren zur Verfügung, die ein behindertes Kind haben wollen, etwa ein taubes Kind für taube Eltern (*Karpin l.: J Law Med* 15, 2007, 89-102). Da ist blanker Egoismus am Werke.

Dr. med. Wilfried Ehnert

WAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE?

- A** Anwendungsbeobachtung
- C** Fall-Kontroll-Studie
- F** Fallbericht
- K** Kohortenstudie
- M** Metaanalyse
- R** Randomisiert-kontrollierte Studie
- S** Sonstige Studienarten
- U** Übersicht